der Angaben von Perels besteht kein Zweifel. Die Verhältnisse haben sich aber seitdem geändert. Es bleibt dabei, dass Ostern etatsmässig werden soll; dasselbe ist auch für Perels anzustreben.

9. Punkt V: Etat. Die verfügbaren Mittel setzen sich am 1. April 1920 folgendermassen zusammen:

Kassenrest	ca.	21 500. —
Reichsanleihe à 79.50		9 540. —
Zinsen der Anleihe (600 – 60)		540. —
Reichsdotation 1920		48 500. —
	ca.	80 000. —

Traubebibliothek, Rest		1 952. ℳ
" Dotation 1920		5000. —
		6952. ℳ

Im Jahre 1919 betrugen die Ausgaben:

Allgemeine Verwaltung		7 161. 45
SS. rer. Meroving.		5 821. 75
SS. und Diplomata II		19 048. 53
Leges	ca.	8 100. —
Diplomata I		3 500. —
" III (1918 und 1919)		7 382. 99
Epistolae		1 050. —
Antiquitates		3 704. 10
Neues Archiv		1 559. 90
Traube-Bibliothek		4 446. 60
	ca.	61 700. —

Der neue Etat für 1920 setzt sich in den Ausgaben gemäss den ~~[illegible]~~ Beschlüssen des Ausschusses zusammen wie folgt: